

Die Geschichte der ehemaligen Zisterzienserabtei Quincy

Die Abtei von Quincy wurde im Jahre 1133 als sechste Gründung in der Filiationslinie von Pontigny gegründet. Durch bedeutende Schenkungen - zu den mächtigen Wohltätern des Klosters gehörten unter anderen Ludwig der Große, König von Frankreich, und Eudes II, Herzog von Burgund, Godefroy, Bischof von Langres - war es den Mönchen möglich, sehr schnell ein Kloster zu bauen, das 200 bis 250 Mönche aufnehmen konnte. Die Kirche wurde bereits 1139 eingeweiht. Außerhalb der Abtei besaß das Kloster 14 Grangien (sowohl landwirtschaftliche Höfe als auch Schafställe), 6 bis 7 Mühlen und Weinkeller in Auxerre, Chablis und Epineuil die von den Konversen bewirtschaftet wurden. 1192 gab es dort einen Konversenaufstand, mit dem sich ein Generalkapitel des Ordens befasste. Um 1220 ist eine Angelegenheit dieses Klosters erneut Thema beim höchsten Gremium des Ordens, als der Abt von Pontigny einen wegen eines Vergehens vom Abt von Quincy ausgeschlossenen Konversen in seine Abtei aufnahm, ohne diesen zu benachrichtigen. Um 1230 gehörte Quincy zu den bedeutendsten Abteien Frankreichs. Sie war Grablege der Familie von Courtenay, die Mitglieder der französischen Königsfamilie waren und zu den Herrschern von Konstantinopel und Jerusalem zählten. Aus dieser Familie war Jean de Tanlay, von 1266 bis 1300 Abt von Quincy. Der Wohlstand setzte sich bis zur Einführung der Kommendeäbte, die vom König bestimmt wurden, fort. Zeugnis für das bereits frühe Vorhandensein einer Bibliothek sind Reste eines Liber Sanctae Mariae Quinquiacensis, eines Wunderbuches aus der Abtei, in der Handschrift des Zisterziensers Raimundus Maletus aus dem späten 12.Jh., die sich heute in Montpellier befinden. Darunter ist auch ein Carmen figuratum aus der Feder Abaelards, das jener Zisterzienser ins Werk setzte.

Erster Kommendeabt wurde um 1560 Odet de Châtillon-Coligny, Sohn von Admiral Gaspard de Coligny und Bruder von Andelot, dem Eigentümer des Schlosses von Tanlay, einem Lehen der Hugenotten.

1568 wurde von Andelot die Abtei niedergebrannt und fast alle Mönche ermordet. Das Feuer vernichtete die Wohngebäude der Mönche und das Kirchenschiff. Von dieser Zeit an, hatte die Abtei es sehr schwer, sich zu erholen. 1791 wurde die Abtei infolge der französischen Revolution zum Staatsgut und als Steinbruch genutzt.

Über die Gründung von Tochterklöstern ist nichts bekannt.

Im Jahre 1822 kaufte der Marquis de Tanlay, der Eigentümer des Schlosses von Tanlay das Gut. Es ist bis heute im Besitz der Familie. 1926 wurden die Reste der Abtei unter Denkmalschutz gestellt. Seit 1999 ist eine Besichtigung möglich.

von: Sandra Gelbe

Quellen:

Infoblatt aus Quincy

http://fr.wikipedia.org/wiki/Maison_cap%C3%A9tienne_de_Courtenay

Konversenaufstand 1192: Canivez 1 S. 149, Nr. 19

Rechtsfall Pontigny/Quincy : Canivez 1 S. 525, Nr. 42

<http://www.abaelard.de/abaelard/050606figuratum.htm>